

## **Erklärung des Kollegiums des NSG: (19.1.18)**

Heute war ein einschneidender Tag für unsere Schulgemeinschaft: Noch selbst ganz unter Schock stehend mussten wir unseren Schülern im Auftrag des Bistums mitteilen, dass unsere Schule in fünf Jahren geschlossen werden soll. Alle, die gestern noch für den für heute geplanten Tag der offenen Tür engagiert vorbereitet haben, haben erst um 11:00 Uhr erfahren dürfen, dass im Sommer keine neuen fünften Klassen aufgenommen werden und der Tag der offenen Tür somit abgesagt wurde.

Erst am gestrigen Donnerstagabend sind wir, das Lehrerkollegium, vom Erzbistum durch unsere Schulleitung davon in Kenntnis gesetzt worden, dass das Niels-Stensen-Gymnasium in fünf Jahren aus rein wirtschaftlichen Gründen nicht fortgeführt werden soll. Mit Entsetzen mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass das Bistum es nicht für nötig befunden hat, diejenigen, die von dieser Maßnahme besonders betroffen sind, persönlich zu informieren: Weder war bei der Verkündung der Nachricht an das Kollegium ein Vertreter des Erzbistums anwesend noch wurden die Eltern per Post direkt informiert. Letztere Aufgabe wurde ungefragt den Schülerinnen und Schülern übertragen, die heute tief betroffen von der Nachricht aus der Schule entlassen werden mussten.

Bei allem Verständnis für die angespannte wirtschaftliche Situation des Erzbistums sind wir zudem aufs höchste irritiert von der Tatsache, dass vor allem Schulen von der Schließung betroffen sind, die sich in sozial schwächeren Stadtteilen befinden. Aus unserer Sicht wird das Ergebnis der Sanierung, deren grundsätzliche Notwendigkeit wir nicht anzweifeln, sein, dass die katholischen Schulen ihre Angebote vornehmlich für die einkommensstärkeren Familien vorhalten werden. Das entspricht weder unserem Selbstverständnis als Christen noch dem, was die katholische Kirche insgesamt propagiert. Es entspricht aber vor allem auch nicht dem Anspruch, den das Erzbistum selbst für sich formuliert: missionarische Kirche zu sein. Die Entscheidung des Erzbistums macht uns vor allem auch aus diesem Grund traurig und wütend.

Auch die anderen katholischen Schulen des Süderelberaums, die Katholische Schule Harburg und die katholische Schule Neugraben, sind von der Schließung bedroht, wenn sich, was wir sehr hoffen und wünschen, nicht doch noch eine andere Lösung für sie finden sollte. Diese Schulen ebenfalls zu schließen hieße, dass sich das Erzbistum als Schulträger aus dem Süden Hamburgs zurückzieht - und das, obwohl im Bereich Harburg/Süderelbe prozentual mehr Katholiken leben als in ganz Hamburg.

Wir hätten von unserem christlichen Arbeitgeber eine offene Kommunikation im Vorfeld erwartet: An keiner Stelle sind wir als Kollegium in den Prozess der Lösungsfindung einbezogen worden.

Für die kommenden Jahre erwarten wir von Seiten des Erzbistums Gesprächsbereitschaft und Unterstützung, die diese Bezeichnungen verdienen.

Das Kollegium des NSG